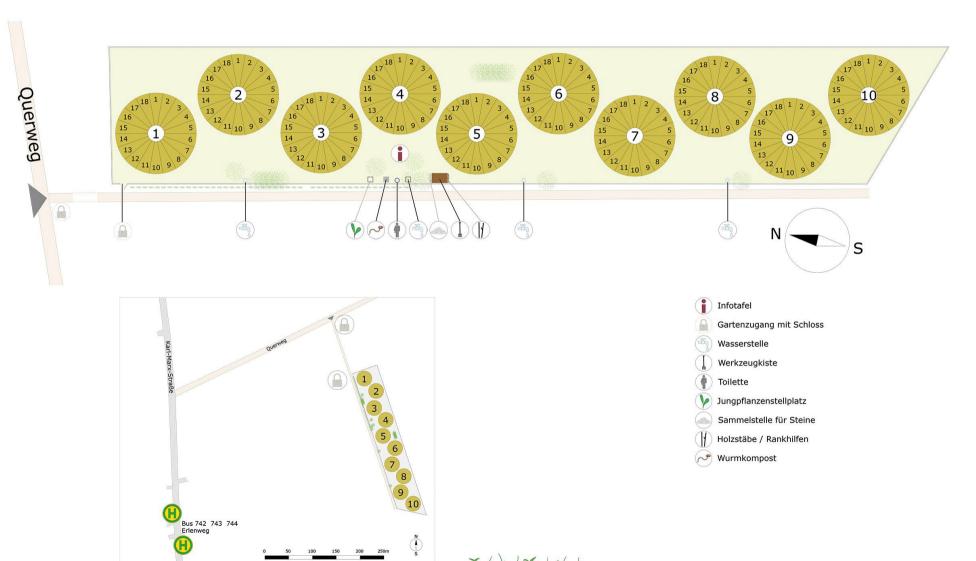
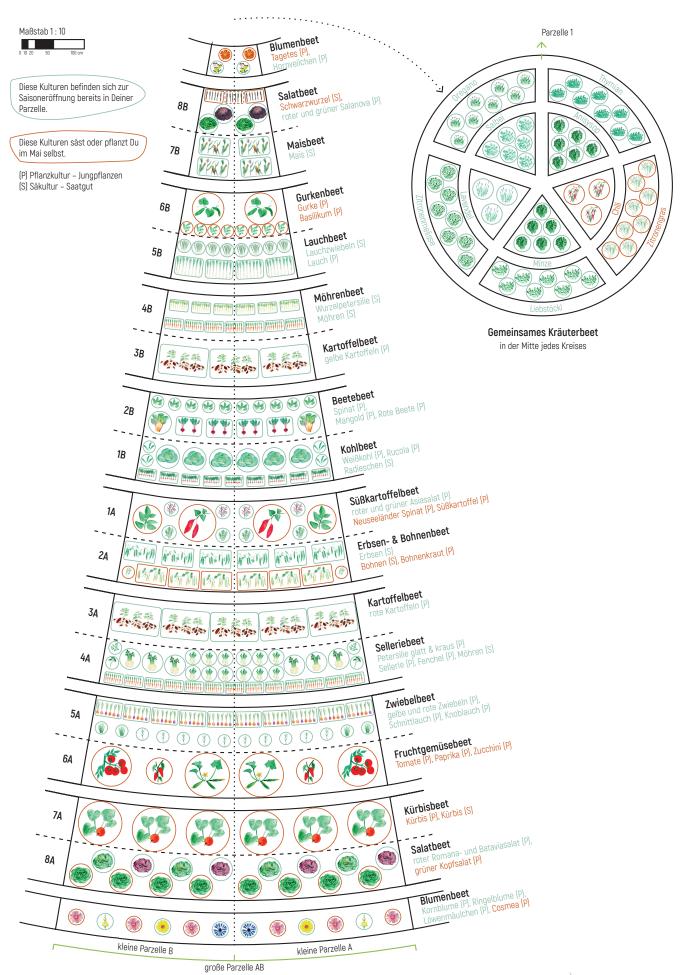
LAGEPLAN METTE



BEETPLAN



Termine Mette 2025



Veranstaltung	Bemerkung	Datum / Uhrzeit
Saisoneröffnung im bauerngarten	Offizieller Saisonstart, Infostand Parzellenlage, Einführungsworkshop und "was wächst wo?"	Sa 3.5. 10:00 – 12:00
Tutor*innenstunde	Erfahrene Bauerngärtner*innen beantworten Fragen rund um bauerngarten und Parzelle	Sa 3.5. 12:00 – 13:00
Ackerkurs "Säkulturen"	Säkulturen erkennen, pflegen und säen. Hinweise zur aktuellen Parzellenpflege	So 11.5. 11:00 – 12:30
Tutor*innenstunde	Erfahrene Bauerngärtner*innen beantworten Fragen rund um bauerngarten und Parzelle.	So 11.5. 12:30 – 13:30
Jungpflanzenlieferung	Neue Jungpflanzen kommen im bauerngarten an	Di 20.05. 18:00
Tutor*innenstunde	Erfahrene Bauerngärtner*innen beantworten Fragen rund um bauerngarten und Parzelle.	Di 20.5. 18:00 – 19:00
Ackerkurs "Pflanzengesundheit"	Schädlinge und Nützlinge, Erkennen von und Umgang mit Krankheit	Sa 7.6. 11:00 – 12:30
Tutor*innenstunde	Erfahrene Bauerngärtner*innen beantworten Fragen rund um bauerngarten und Parzelle.	Sa 7.6. 12:30 – 13:30
Jungpflanzenlieferung	Neue Jungpflanzen kommen im bauerngarten an	Di 24.06. 18:00
Ackerkurs "Bodengesundheit"	"Den Boden ernähren um gesunde Pflanzen zu erhalten." Was bedeutet das und welche Möglichkeiten gibts in der Parzelle	So 29.6. 11:00 – 12:30

Termine Mette 2025



Ackerkurs "Düngung und Pflanzenernährung"	Was ist Dünger? Welche Rolle spielen Nährstoffe beim Pflanzenwachstum	Sa 12.7. 14:30 – 16:00
1. Kreuzblütlerdeadline	Alle Kreuzblütler müssen aus den Beeten entfernt worden sein. Nur die Wurzeln in den Kohlkompost	So 13.7. ganztägig
Ackersprechstunde	Was gibt es aktuell in der Parzelle zu tun? Fragen, Antworten und Rundgang	So 27.7. 11:00 – 12:30
Jungpflanzenlieferung	Neue Jungpflanzen kommen im bauerngarten	Di 5.8. 18:00
2. Kreuzblütlerdeadline	Alle Kreuzblütler müssen aus den Beeten entfernt worden sein. Nur Kohlwurzeln kommen in den Kohlkompost	So 19.10. ganztägig
Resteplündern	Saisonabschluss Sammeln und aufteilen des Restgemüses, Feedbackrunde	Sa 1.11. 10:00 – 12:00

Angaben ohne Gewähr. Termine können abweichen.

DIE ERSTEN SCHRITTE



1. REIN UND RAUS FINDEN

Der bauerngarten ist mit Nummernschlössern gesichert, die Werkzeugkisten auch. Den Zugang versenden wir an die Bauerngärtner*innen zum Saisonbeginn. Du kannst jederzeit auf Deine Parzelle, von 20-8 Uhr laufen allerdings die Kreisregner. :-)

2. SCHLAU MACHEN

Das Grundprinzip ist klar; das bauerngarten Team übergibt Parzellen, in denen das Gemüse gesät und gepflanzt ist. Das Team kümmert sich außerdem um Bewässerung, Jungpflanzen sowie Saatgut, Werkzeug und sehr viele Infos. Die Bauerngärtner*innen (also Du und Deine Mitstreiter*innen) hacken, jäten und ernten auf ihrer Parzelle und auf dem Kräuterbeet ihres Kreises. Um die Obstbüsche kümmert sich die AG Obst, an der Du Dich beteiligen kannst. Informieren kannst Du Dich hier am Infoturm, lies regelmäßig das Gartentelegramm und kläre Deine Fragen bei unseren Telefon- und Ackersprechstunden oder Workshops.



3. ORIENTIEREN

In den Standortplänen findest Du die wichtigsten Infos wie den Eingang, das Gartenwerkzeug, die Lage der Gartenkreise, die Jungpflanzenstellplätze und die Wasserhähne. Die Parzellen sind nummeriert, die Gartenkreise auch. In den alphabetischen Namenslisten findest Du Deinen Namen und die Parzellenlage wieder. In den Parzellen findet sich ebenfalls ein Namensschild.

4. BEETPLAN VERSTEHEN

Der Beetplan verrät Dir, was wo in Deiner Parzelle wächst. Bei Säkulturen haben wir Samen in den Boden gelegt, die manchmal drei Wochen brauchen bis die ersten Blätter zu sehen sind. Die Pflanzkulturen kommen als Jungpflanzen in Erdpresstöpfen in den Boden, sie sieht man sofort. Der Großteil der Parzelle ist zum Saisonstart bepflanzt, aber einige Beete sind noch frei. Hier wachsen Kulturen, die im Mai von Dir gepflanzt oder gesät werden, wie das Fruchtgemüse oder der Kürbis. Im Laufe der Saison ändert sich die Beetbepflanzung. Wenn Kulturen abgeerntet sind, folgen wo es geht Neue.





5. PARZELLENSCHILD MALEN

Damit Du Deine Parzelle immer gleich erkennst, gibt es für jede Parzelle ein Parzellenschild. Das wird von den Bauerngärtner*innen zum Saisonstart bemalt. Wachsmalstifte sind vor Ort und etwas Schleifpapier, um alte Bemalungen zu entfernen.

6. KULTUREN BESCHRIFTEN

Wenn Du den Beetplan verstanden hast, solltest Du ihn auf deine Parzelle übertragen. Dazu schreibst Du Dir kleine Holzschilder (z.B. aus Mundspateln oder Eisstielen) und steckst sie zur Markierung an die richtige Stelle in Deinem Beet. Säkulturen liegen immer in kleinen Tälern, da das Sägerät eine Rille zieht. Achte bei den Säkulturen darauf, dass das Holzschild in der Särille liegt. Der häufigste Anfängerfehler im bauerngarten ist es, die Karottenreihe wegzuhacken.





7. HACKEN UND MULCHEN

Die größte Herausforderung bei der Kulturführung im ökologischen Gemüsebau ist es, das Beikraut in Schach zu halten. Am besten reguliert man es, indem man die Parzelle einmal in der Woche durchhackt. Hacken kannst Du überall dort, wo keine Säkulturen stehen. Also auf den Wegen, zwischen den Pflanzkulturen und dort wo im Mai das Fruchtgemüse wächst. Wenn Du Deine Parzelle soweit gehackt hast, dass sie beikrautfrei ist, kannst Du mit dem Mulchen anfangen. Beim Mulchen bedecken wir den Boden mit organischer Substanz, zum Beispiel Grasschnitt.

8. ERBSENGERÜST STECKEN

Das Erbsengerüst sollte in der ersten, spätestens in der zweiten Woche im Mai aufgebaut sein. Es muss ca. 70 cm hoch sein und die Holz- oder Bambusstangen sollten so tief wie möglich in den Boden gesteckt werden. An den meisten Standorten gibt es einen großen Haufen der letzten Saison. Ein Waldspaziergang oder ein Baumarktspaziergang helfen Dir sonst weiter.





9. BOHNEN SÄEN

Bohnen mögen warmen Boden. In der zweiten Maiwoche ist es meistens warm genug, dass Du Bohnen säen kannst. Das Saatgut stellen wir bereit und wie es geht, erfährst Du in dem Workshop oder in der dazugehörigen Nachlese. Säe nie in Hektik aus, Säen braucht Ruhe. Aus jedem Samen wird eine ganze Pflanze, also lege jedes Korn einzeln in den Boden. So bleibt Saatgut für alle.

10. FRUCHTGEMÜSE PFLANZEN

Das Wochenende nach den Eisheiligen liefern wir das frostempfindliche Fruchtgemüse und einige andere Kulturen. Ab dann liefern wir einmal im Monat Jungpflanzen. Beachte bitte die Mengenangaben am Jungpflanzenplatz und die Pflanzabstände. Achte immer darauf, dass alles in dem Beet landet, wo es hingehört. Nur so können wir langfristig Boder und Pflanzen gesund halten.





GARTENTIPPS

PARZELLENPFLEGE

Am allerwichtigsten ist besonders in den ersten Wochen das regelmäßige Hacken und Jäten, also Beikraut entfernen. Wenn man das 1x pro Woche (2 Stunden bei kleiner Parselle) macht, hat man das ganze Ackerjahr was davon. Irgendwann im Sommer hört das Wuchern des Beikrautes auf und dann hat man für den Rest des Jahres kaum noch Arbeit damit. Unkontrolliert überwucherte Beete hingegen frustrieren schnell - den Parzellenbesitzer und die Nachbarn!

Nach den "Krachtagen", wenn das Bauerngartenteam da ist und die Rasenfläche um die Parzellen pflegt, gibt es **bestes Mulchmaterial**.

Mulchen ist super wichtig, Das hält die Feuchtigkeit im Boden und hemmt das Beikraut mechanisch am Wachsen. Die Kulturpflanzen werden es euch nachhaltig danken. Deshalb alles, was ihr an Beikraut rausreißt, in ca. 3 cm dicken dichten Teppichen um die Jungpflanzen drapieren. Das gibt dem Boden auch gleichzeitig Nährstoffe zurück: Direktkompost in der eigenen Parzeile Sozusagen.



Matthias (Altgärtner in Mette)

AUSSAAT UND ANBAU

Mohrrüben erstmal etwas in Ruhe lassen und nicht hacken, die Keimlinge sind zuerst schwer vom Beikraut zu unterscheiden. Möhrenreihen sofort identifizieren, links und rechts markieren (z.B. mit Holzschildern). Jede Reihe markieren. Später gnadenlos auf >4 cm Abstand vereinzeln.

Mais pflegen, sobald die Keimlinge gut identifizierbar sind Zuckerschoten brauchen unbedingt etwas zum Klettern.

Die Stangenbohnen kamen voriges Jahr im Freien ausgesät nur sehr schlecht. Ich habe ein paar Bohnen aus der Saatkiste nach Hause mitgenommen, dort in Töpfen vorgezoger und später in Bauerngarten wieder ausgepflanzt. Diese wurden prächtig!

Tomaten unbedingt an stabilen Stangen, z.B. aus Bambus, festbinden. Rechtzeitig dran denken und Stangen besorgen, bevor die Pflanzen zu groß sind.

Every

o ſ

Steff: [coit 2014 in Motte

WERKZEUG

Du brauchst kein eigenes Werkzeug. Mein Tipp wäre, ein eigenes Erntemesser dabei zu haben, z. B. ein Opinel

Für uns hat sich bewährt, eigenes Werkzeug mitzubringen. Wir haben immer zwei eigene Elmer, Schäufelchen und Handhacken dabei. Die großen Geräte aus dem Bauerngarten benutzen wir selten, wir sind gerne nah dran an den Pflänzchen. Den einen Elmer füllen wir auf dem Weg zum Acker am Hahn mit Wasser für Hände oder Salaternte oder/und zum Gießen der frisch eingebrachten Pflänzchen. Der andere sammeit das Beikraut ein beim Gang durch die Parzelle und verteilt es dann zum Mulchen. Außerdem tragen beide dann das geerntete Gut heim.

ERNTE

Für die Ernte haben wir immer einen Eimer dabei. Und recycelte Papiertüten vom Bäcker oder Markt in der Ackertasche. Und eine Decke für den gemütlichen Teil vor, zwischen oder nach der Arbeit darf natürlich inklich fehlen.

Wir packen geerntetes **Gemüse** wie Kartoffeln, Möhren, Zucchini, Radieschen oder große Salatköpfe direkt in einen Eimer und füllen diesen komplett **mit Wasser**. Danach das Gemüse kurz trocknen und in ein großes Handtuch einwickeln. Das restliche Wasser kann dann noch zum Gißen erwendet werden.

Kleines oder empfindliches Gemüse wie Spinat, Erbsen, Tomaten oder Bohnen sammeln wir direkt in eine Umhängetasche.

Möhrengrün gleich entfernen. Das Grün bleibt dann auf der Parzelle. Manchmal haben wir es auch mitgenommen und zusammen mit dem Radieschengrün und Mangold Pesto gemacht. Leckerl

Die Zucchinis wachsen irre schnell, Nimm lieber auch mal ein paar kleine mit und denke nicht, ach, die lasse ich noch dran". Beim nächsten Mal sind sie so lang wie dein Unterarr und schmecken längst nicht mehr so gut wie die kleinen.

Bevor Du in den Garten fährst, überlegen (bzw. im Gartentelegram nachschauen), was Du ernten wirst und willst. Entsprechend planst Du, wie viele Taschen, Plastikbehältnisse und Tüten Du mitnimmst.

Immer gut: Gummibänder, um Kräuter zusammen zu binden. Ein Handtuch zum Hände/-Gesicht abtrocknen, wenn Du Dich nach der Arbeit wäschst. Und gerade im Sommer etwas zu Trinken



Gisela (Altgärtnerin in Mette)



Inessa (seit 2019 in Ahrensfelde)

ZEITAUFWAND

Einmal pro Woche hacken und jäten ist schon ratsam. Das Wachstum geht fix, die Nebendarsteller*innen (Unkraut) stehen den Protagonist*innen in nichts nach und schon kannst Du nach zwei Wochen das Lauch nicht mehr von der Quecke unterscheiden. Vor allem in den ersten Wochen. Wenn ich es schaffe, gehe ich den ganzen Sommer über 2x pro Woche. Ab Mitte/ Ende der Saison will ohnehin das Gemüse zu Dir und Du freust Dich über Deine wöchentliche Ernte.

Mehr als einmal pro Woche schaffe ich das meistens nicht. Dann bin ich etwa zwei bis drei Stunden da (in den ersten Wochen), später reichen auch oft anderthalb Stunden. Zwischendurch fahre ich manchmal noch für eine kurze schnelle Ernte.



Maren (Altaärtnerin)



Die Nachbarn im Kreis sind meist die ersten Ansprechpartner, da sind viele Fragen leicht zurklären. Inzwischen gibt es für jeden Kreis Paten, die sich als Ansprechpartner gelistet haben.

WEITERE INFOS

Im Blog auf der Website bauerngarten.net findest Du jede Menge Rat zur Parzelle im Allgemeinen bis hin zur Handhabung jeder Pflanze usw. Auch das Bauerngartenteam, so meine Erfahrung, ist für alle Fragen offen. Wobei ich mir vorstellen kann, dass das Kernteam während der Saison genug um uns herum zu tun hat. Deswegen sind die Workshops umso wichtiger.

Auf der Website bauerngarten.net gibt es das "Forum", eins für jeden Bauerngarten, eins für alle. Wenn Du da Fragen postest, bekommst Du vom Team bzw. anderen Bauerngärtner "innen meist superschnell eine Antwort.

Das Gartentelegramm kommt per Mail. Darin erfährst Du, was in jeder Woche genau zu tun ist. Z.B. wann neue Jungpflanzenlieferungen angekommen sind; welche Pflanzen ab wann geentet werden können; wann vielleicht zusätzlich gewässert, gemulcht werden muss usw. Es empfiehlt sich, das Gartentelegramm ausführlich zu lesen.

Gute Erfahrungen habe ich damit gemacht, das Gartentelegramm mit zur Parzelle zu nehmen, entweder ausgedruckt oder auf dem Handy.









ACKERORDNUNG

Die Inhaber und Angestellten des Hof Wendelin üben das Hausrecht aus. Alle Bauerngärtner*innen üben gegenüber Gästen das Hausrecht aus.

- Der bauerngarten versteht sich als Gemeinschaftsacker. Bürger*innen und Landwirt*innen bilden eine Ackergemeinschaft die hier eine neue Form gemeinschaftlicher Lebensmittelerzeugung erprobt. Es ist die Pflicht aller teilnehmenden Menschen, im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Ackergemeinschaft zu leisten.
- 👩 Das Recht auf Ernte und Pflege der Ackerparzellen liegt ausschließlich bei den Bauerngärtnerinnen und Bauerngärtnern, die dieses Recht mit der Buchung einer Parzelle von der Hof Wendelin erworben haben. In keinem Fall darf bei fremden Parzellen ohne die Erlaubnis der für die Parzelle zuständigen Bauerngärtner geerntet werden. Sollte versehentlich in einer fremden Parzelle geerntet worden sein, müssen umgehend das Team bzw. die betroffenen Mitgärtner informiert werden.
- Der Anbau der verschiedenen Gemüsekulturen innerhalb der Gartenkreise erfolgt im Rahmen einer achtgliedrigen Fruchtfolge, die sich an den Pflanzenfamilien ausrichtet. Bei Pflanzungen und Saaten ist jeder Bauerngärtner verpflichtet, sich über die richtige Art der Pflanzung oder Saat zu informieren und die Richtigkeit nach der Pflanzung oder Aussaat zu überprüfen. Entsprechende Informationen stellt die Hof Wendelin in Merkblättern und Workshops zur Verfügung.
- Die bauerngarten-Flächen sind BIOLAND-zertifiziert. Für die Ackergemeinschaft gilt damit die Biolandverordnung. Diese verbietet insbesondere:
 - 1. Ausbringung leichtlöslicher mineralischer Düngemittel und synthetischer Pflanzenschutzmittel. 2. Einbringung von Betriebsmitteln wie Jungpflanzen und Saatgut, wenn sie nicht nachweisbar bio-zertifiziert sind.
- Die Wiese um die Gartenkreise herum ist von Steinen und Pflanzenresten freizuhalten. Das eigenständige Anlegen von Komposthaufen ist verboten. Die bauerngarten-Parzellen werden mit Flächenkompostierung bewirtschaftet, welche von der Hof Wendelin in Workshops und Merkblättern erläu-
- Alle nicht organischen Materialien wie Kunststoff. Metall, lackiertes Holz etc. sind in den Beeten der bauerngarten-Parzellen nicht gestattet. Sie verrotten nicht und bleiben über viele Jahre im Boden.
- 🕜 Zur Markierung der eigenen Erntefläche dürfen von den Bauerngärtnerinnen und Bauerngärtnern nur folgende Mittel verwendet werden: Holzschilder zur Namensgebung und Trampelpfade, um die eigene Parzelle gegenüber den angrenzenden Flächen zu markieren. Nicht erlaubt hingegen sind Steine, Stöcke oder Schnüre, da sie eine Verletzungsgefahr bergen und die Pflegearbeiten auf den umliegenden Wiesen stark beeinträchtigen.
- Temporäre bauliche Einrichtungen, die über ein Tomaten- oder Bohnengerüst Hinausgehen, dürfen nur in Rücksprache mit der Hof Wendelin aufgestellt werden.
- 🧑 Jedes Hilfsmittel, welches zum Anbau in den bauerngarten gebracht wird, wie Rankhilfen, Schnüre, Schneckenschutz oder Gartenwerkzeug, muss zum Saisonende wieder von der Fläche entfernt werden. Das Finhuddeln von Glasfaschen zur Wühlmausvertreihung ist nicht gestattet
- 🚺 Die Gartengeräte, die zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung stehen, müssen nach ieder Benutzung in sauberem Zustand an den entsprechend vorgesehenen Platz (Hütte oder Werkzeugkiste) zurück-
- 👔 Das Betreten der bauerngarten-Flächen erfolgt auf eigene Gefahr. Auf geeignetes Schuhwerk ist zu
- Für selbst mitgebrachte Gegenstände kann keine Haftung übernommen werden.
- Zutritt nur für Bauerngärtner*innen und deren Gäste. Die Tore sind stets geschlossen zu halten. Der Zugangscode darf nicht an Nicht-Mitglieder weitergegeben werden (davon ausgenommen sind Urlaubsvertretungen und Gäste der Mitglieder). Öffentliche Führungen unter www.bauerngarten.net
- Bauerngärtner*innen haften für ihre Gäste und Urlaubsvertretungen.
- Hunde sind stets an der Leine zu führen. Während des Aufenthaltes im bauerngarten müssen mitgebrachte Hunde am Zaun in angemessener Entfernung von den Eingangstoren, Wasserhähnen und Werkzeughütten bzw. -kisten angeleint werden. Sie dürfen keinesfalls die Gartenkreise



- Es kommt vor, dass man mal aus Versehen beim Nachbarn erntet, da die Grenzen zwischen den Parzellen zuwachsen. Meine Erfahrung: 1. Freundlich entschuldiger
 - 2. Als Ersatz Früchte aus dem eigenen Acker anbieten (Kürbis, Zucchinni, Gurke ...).

Matthias, Altgärtner Mette



Nur wenn ich einen verlässlichen und vorzeigbaren Nachweis habe, dass die Samen oder Pflanzen Bio sind (z.B. Samentüte, Kassenzettel), darf ich eigenes Saatgut oder Pflanzen mitbringen. Evelyn, Altgärtnerin Havelmathen



Es gibt für jeden Kreis einen Lageplan, auf dem Du nachsehen kannst, wo Du angesiedelt bist. Am Anfang gestaltest Du Dir ein Holzschild, das Du vorne in Deine Parzelle steckst. Die Abgrenzung zu den Nachbarparzellen markierst Du durch Trampelpfade, die gleich Anfang Mai von Dir selbst getrampelt werden. Wenn die ersten *Pflanzen wachsen, unterscheiden sich die einzelnen Parzellen sehr schnell voneinander und Du wirst Deine problemlos wiedererkennen. Gaby, Altgärtnerin Pankow

Die Pacht endet immer am Saisonende Die Anberbreise werden im Herbst und Winter von Max und seinen Mitarbeiter*innen mit größeren Geräten bearbeitet. Sachen auf den Parzellen sind dabei im Weg. Die Geräte könnten beschädigt werden. · anja, Altgärtnerin Ahrenst

Achte darauf, dass es sehr warm werden kann, weil die Kreise ja in der Sonne liegen. Da Du auch mit Insekten, Brennnesseln und Gartengeräten zu tun hast, sind lange Hose und festes Schuhwerk günstig, barfuß arbeiten ist eher riskant. Wenn es geregnet hat oder unbeständig ist, kann es schlammig werden. D.h. Du kannst schon mal richtig dreckig sein und daher sind regenfeste Klamotten und wasserdichte Schuhe gut.
Gaby, Altgärtnerin Pankow

Gaby, Altgärtnerin Pankow

Das Abschließen ist total wichtig damit niemand unbefugt in den Bauerngarten oder sogar ernten kann. Gisela, Altgärtnerin Mette

Falls Du Zeit und Lust hast, kannst Du Interessierten den bauerngar ten zeigen, sie aber auch wieder hinausbegleiten. . Auf keinen Fall sollte man mit mehreren Leuten durch die Parzellen stapfen. Wer sich nicht auskennt, tritt schnell etwas kaputt, weil viele gar nicht erkennen, was Gemüse ist. Gerade, wenn das alles noch ganz klein ist.

Wenn Du eine Urlaubsvertretung hast, informiere sie aut, was Du in

Deiner Abwesenheit gemacht haben willst und welche Regeln im Bauernaarten gelten. Gisela, Altgärtnerin Mette





Es gibt Pflanzenfamilien, die für bestimmte Krankheiten anfällig sind, z.B. hatten wir bei Kohl in den letzten Jahren das Problem mit der Krankheit Kohlhernie. Die Kohl-Beete müssen zu festgelegten Zeiten alle in die Brache gehen, das muss einheitlich passieren. Dadurch wird das Risiko verringert, dass diese Krankheit sich ausbreitet bzw. fest setzt

anja, altgärtnerin ahrensfelde



Von Beikräutern schüttelst du die Erde so aut es aeht ab und lässt sie auf der Parzelle. Auch die meisten Gemüsereste kannst du auf der Parzelle belassen. So gibst du dem Acker wichtige Nährstoffe zurück.



Bedingung: das Baumaterial darf nur aus verrottbaren unbehandelten Pflanzenteilen, Holz und Strippe sein. Wichtig: Sturm und Regen sind manchmal ziemlich heftig. Und besonders die Tomaten werden erstaunlich groß und füllig (auch schwer), darum unbedingt stabil und sturmfest bauen

Matthias, Altgärtner Mette



Du kannst deine eigenen Sachen in der Werkzeugkiste lagern, musst aber damit rechnen, dass sie dann auch von anderen genutzt werden und Du es eventuell nicht zur Verfügung hast, wenn Du wiederkommst. Spielzeug solltest Du immer mit nach Hause nehmen.

Wenn Du im Garten anderen begegnest grüße freundlich, komm gern ins Gespräch, aber sei auch unaufdringlich, wenn Du merkst, dass Dein Gegenüber ihre seine Ruhe haben möchte. Wenn Du Zweifel hast, ob es Bauerngärtner innen sind, einfach ansprechen und freundlich nachfragen. Wenn man danach erklärt, weshalb gefragt wurde, ist eigentlich niemand mit berechtigtem Zugang böse. Evelyn, altgärtnerin Havelmathen

In den ersten vier bis sechs Wochen ist super viel zu tun. Wenn Du da länger weg bist, wird es schnell unübersichtlich auf Deiner Parzelle. Später wegfahren ist auf jeden Fall entspannter. Wenn Du eine Urlaubsvertretung hast; gut ist, wenn Du die vorher schon mal mitnimmst, und ihnen alles zeigst und erklärst. Und wenn Du Deine Parzellennachbarn kennst, kannst Du ihnen sagen, dass eine Vertretung

Gaby, altgärtnerin Pankow



ZUSATZ ACKERORDNUNG METTE

Auf den Flächen von Werner Mette und des Hof Wendelin am Querweg 6, d.h. auf dem gesamten Gelände hinter dem Eingangstor an der Straße, gelten unten aufgeführte Regeln im Sinne einer Hausordnung. Vergehen gegen die Hausordnung können zu einem temporären oder dauerhaften Zutrittsverbot führen.

Auf den Flächen üben folgende Personen das Hausrecht aus:

- Alle Inhaber und Mitarbeiter des Hof Wendelin als Flächenpächter
- Die Familie Werner und Luci Mette sowie die Mitarbeiter des landwirtschaftlichen Betriebes Bauer Mette als Flächeneigentümer
- 1. Der **Zutritt zum Gelände ist ausschließlich Mitgliedern des bauerngartens** (und deren Gästen) sowie **Kunden von Bauern Mette** gestattet.
- 2. Die Pächter und Eigentümer sind befugt, bei Besuchern der Fläche nachzuprüfen, ob sie zutrittsbefugt sind.
- 3. Die **Felder und Feldwege** von Werner Mette sind Wirtschaftsbereiche und **dürfen nicht ohne Rücksprache betreten werden**. Ausnahmen sind:
 - Mitglieder des bauerngartens dürfen jederzeit die eingezäunte bauerngarten-Fläche sowie den Zugangsweg zum bauerngarten betreten.
 - Kunden des Selbsterntefeldes von Bauer Mette dürfen während der öffentlichen Verkaufszeiten die ausgewiesenen Flächen zur Selbsternte von Erdbeeren betreten.

Es ist nicht gestattet, das Gelände mit Kraftfahrzeugen zu befahren.

- 4. Die Feldwege sind Wirtschaftswege. Hier haben landwirtschaftliche Arbeitsgeräte und Maschinen jeder Art Vorrang. Die Wege sind daher jederzeit freizuhalten; insbesondere Fahrräder, Bollerwägen u.ä. dürfen hier nicht abgestellt werden. Kinder sind auch auf den Feldwegen zu beaufsichtigen.
- 5. **Hunde sind im gesamten Gelände an der Leine zu führen**. Felder und Wege sind keine Hundetoiletten. Hier werden Lebensmittel angebaut!
- 6. Es ist untersagt, Strohballen, landwirtschaftliche Maschinen und -geräte sowie die auf dem Gelände wachsenden Bäume hinaufzuklettern. Kinder sind entsprechend zu beaufsichtigen.
- 7. **Obst und die Beeren sind** mit Ausnahme der Gehölze innerhalb der eingezäunten bauerngarten-Fläche **Eigentum des landwirtschaftlichen Betriebes von Werner Mette**. Sie dürfen nicht beerntet werden.

